

LEITARTIKEL DES STADTRATES

SEPTEMBER 2017

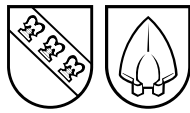
STADTPRÄSIDENT UELI MÜLLER, SP
RESSORT PRÄSIDIALES



DENK...MAL!

Jeweils am zweiten Septemberwochenende, wenn auf der von traditionellen Häusern gesäumten Usterstrasse die Illauer Chilbi über die Bühne geht, finden die Europäischen Tage des Denkmals statt. Auch in der Schweiz werden dann in vielen Ortschaften Besichtigungen, Führungen und Rundgänge angeboten, um auf schöne Baudenkmäler und Gartenanlagen aufmerksam zu machen. Da auch unsere Stadt in dieser Hinsicht einiges zu bieten hat, beteiligte sie sich in den letzten Jahren ebenfalls an dieser Veranstaltung. Die Besucher-schar war zwar nicht ganz so gross wie diejenige an der Illauer Chilbi, aber doch sehr beachtlich. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von den vorgestellten Baudenkmälern in First, Ottikon, Würglen-Effretikon und Kyburg begeistert.

In Illnau-Effretikon tätige Politikerinnen und Politiker waren an diesen Führungen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht vertreten. Natürlich war am betreffenden Wochenende die Konkurrenz durch die Illauer Chilbi sehr gross und man kann ja mit Fug und Recht ins Feld führen, dass auch dort einige denkmalgeschützte Gebäude eine schöne Kulisse bilden. Nun mag ich natürlich allen die Freude an der Chilbi von Herzen gönnen, aber meine Vermutung geht doch dahin, dass das Interesse der aktuellen Politikergeneration an unserem kulturellen Erbe auch ausserhalb der Chilbizeit nicht überaus gross ist. Als Gegenargument zum Denkmalschutz wird jeweils in verächtlichem Ton, aber mit Inbrunst, das Wort „Ballenberg“ in die Runde geworfen. Dabei ist der Ballenberg etwas sehr Interessantes, und in anderen Ländern sind die Leute stolz auf ihre Freilichtmuseen, weil sie in dem dort Gezeigten ihre eigene Kultur, ihre Tradition und ihre Wurzeln erkennen. Als Touristen sollen sich übrigens auch Politiker unserer Stadt – weit weg von der Heimat – an solchen Dingen erfreuen...



In unserer eigenen Stadt hingegen schlägt dem Denkmal- und Ortsbildschutz in letzter Zeit ein eisiger Wind entgegen. Diverse parlamentarische Vorstösse gegen das Inventar der schützenswerten Bauten und Rekurse gegen Schutzverfügungen legen davon Zeugnis ab. Es gibt bei uns Alt- und Jungparteien, die einen erheblichen Teil ihrer Energie in den heiligen Kampf gegen den Denkmalschutz investieren. Als Repräsentant unserer Stadt möchte ich den Spiess umdrehen und verkünden: Ich bin stolz darauf – und wir sollten es alle sein! –, dass wir in Illnau-Effretikon noch viele schützenswerte Häuser haben, welche die historische Siedlungsentwicklung erkennen lassen, welche aufzeigen, mit welchem handwerklichen Geschick sie gebaut worden sind, welche auch im hohen Alter noch über eine tragfähige Konstruktion verfügen und welche zusammen schöne Ortsbilder ergeben. Dazu kommen moderne Liegenschaften, die mit Überlegung und Geschmack in die Umgebung eingepasst wurden wie Kirchen und Schulanlagen. Es sind diejenigen Gebäude, die unserer Stadt ein unverwechselbares Gesicht geben, eine bauliche Identität. Gebäude, die wir fotografieren lassen, wenn wir unsere Stadt in bestem Licht zeigen möchten wie zum Beispiel in der neuen Image-Broschüre. Es sind diejenigen Häuser, deren Dachlandschaften uns so gefallen, wenn wir auf dem Riesenrad an der Illauer Chilbi das Dorf von oben betrachten!

Mit dieser kleinen Hommage an unsere Baudenkmäler und Ortsbilder möchte ich deren Schönheiten ins Bewusstsein zurückrufen und uns allen deren Pflege ans Herz legen. Dabei wende ich mich nicht gegen eine sinnvolle, zeitgemässe Weiterentwicklung von Häusern, die heute anders genutzt werden als früher. Aber das Kind gerade mit dem Bad ausschütten, nur weil einem dann und wann eine Anordnung der Baubehörde nicht in den Kram passt – dagegen wehre ich mich entschieden. Denk...mal darüber nach!